



PROGRAMM

OKTOBER BIS NOVEMBER 2023

REDAKTION

ANETTE KÜHRMEYER (LEITUNG)

PIA FREDE

MARIE KRIBELBAUER

CORNELIA PURKARTHOFER (SEKRETARIAT/REDAKTIONSASSISTENZ)

TELEFON 0681/602 2161

FAX 0681/602 2169

HOERSPIEL@SR.DE

HÖRSPIELZEIT.

PROGRAMM OKTOBER BIS NOVEMBER 2023

OKTOBER

01.10. / 100 Jahre Radio DEM (D)EUTSCHEN (V)OLKE / Marianne Weil

08.10. / DIE VERBRENNUNG / Susanne Ayoub

14.10. / NEBEL HEISST LEBEN RÜCKWÄRTS, Staffel 3, Folgen 1-6 / Madeleine Giese und Erhard Schmied

15.10. / 100 Jahre Radio NATURGEWALTEN / David Lescot / Götz Naleppa

22.10. / ARD Radio Tatort DEIN FREUND UND HELFER / Erhard Schmied

im Anschluss:

/ **100 Jahre Radio** VOM FRÜHEN ALTERN DES THOMAS S. / Wilhelm Genazino

29.10. / 100 Jahre Radio STAATSBEGRÄBNIS / Ludwig Harig

NOVEMBER

05.11. / DAS BEGRÄBNIS / Marc Carnal

12.11. / Festival Primeurs PUR! FEUERSTURM / David Paquet

19.11. / ARD Radio Tatort GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT / Simone Buchholz

26.11. / Festival Primeurs PUR! DIE SCHLANGEN / Marie NDiaye

SONNTAG, 1. OKTOBER, 17.04 Uhr / HÖRSPIELZEIT

100 Jahre Radio

Marianne Weil

DEM (D)EUTSCHEN (V)OLKE oder So klang der Kalte Krieg

Regie: Marianne Weil u. Stefan Dutt

Ton: Werner Klein, Ulrich Speicher u. Barbara Burlefinger

Prod.: SR/SFB 1995

Länge: 59´44

Besetzung: Marianne Weil und viele bekannte und unbekannte Menschen im Radio zu beiden Seiten der Berliner Grenze

Wie sah die Geschichte der beiden deutschen Staaten in den Anfängen aus? Oder besser, wie hörte sie sich an? Marianne Weil ist 1995 in das akustische Labyrinth der Rundfunkarchive abgetaucht und hat recherchiert, was in der Zeit von der Gründung der beiden Republiken bis zum Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 hüben und drüben in den Sendern zu hören war – dem Ostradio und dem Westradio.

Die Autorin über ihre Arbeit: „Von öden Stunden mit öden Reden abgesehen, habe ich wunderbare Stimmen, Szenen, Reportagen gefunden. In Berlin gab es davon die meisten. In Berlin stand auch der Titelgeber, der Reichstag mit der Inschrift „Dem deutschen olke“, der nach 1945 lange so beschädigt dastand. (...) Bei diesen Ausschweifungen im Schallarchiv machte ich die faszinierende Erfahrung, wie ein sehr vergangenes Ereignis lebendig aus dem Lautsprecher springen kann, singend, schreiend, flüsternd, stotternd oder krächzend. Ich entdeckte den Witz historischer O-Töne: diesen Kontrast zwischen historischer Distanz und sinnlicher Präsenz. Hier materialisierte sich, was ich bei Walter Benjamin kennengelernt hatte als die ästhetische Erfahrung der Gleichzeitigkeit von Nähe und Ferne.“

Marianne Weil, 1947 in Darmstadt geboren. Studium u.a. der Literaturwissenschaft in Marburg und Berlin, wo sie seit 1969 lebt. Schreibt hauptsächlich fürs Radio. Sie sezierte, inszenierte und montierte in zahlreichen Stücken die Rhetorik des Kalten Krieges. 1995 Hörspielpreis der Akademie der Künste Berlin für „Dem (d)eutschen (V)olke“. 2015 Robert Geisendörfer-Preis für ihr Feature „Grandhotel für Alle! Flüchtlinge, Künstler und Hotelgäste unter einem Dach“ (DKultur 2014). Zuletzt: „ticken, flüstern, rauschen. Akustisches Erzählen im Radio. Ein Feature in siebzehn Kapiteln.“ (Dif Kultur 2020)

Susanne Ayoub

DIE VERBRENNUNG

Berichte – Erinnerungen – Mutmaßungen zum Tod von Ingeborg Bachmann in Rom

Musik: Emer Kinsella
Regie: Susanne Ayoub
Ton: Robert Pavlecka
Prod.: ORF 2022
Länge: 50'35

Besetzung: Gerti Drassl, Andrea Clausen, Nikolaus Kinsky und Pippa Galli

Zum 50. Todestag von Ingeborg Bachmann

2014 veröffentlichte die Lyrikerin Christine Koschel, eine Vertraute Ingeborg Bachmanns in deren letzten Lebensjahren in Rom, ein Protokoll der Wochen zwischen Bachmanns schwerem Brandunfall am 25. September und ihrem Ableben am 17. Oktober 1973.

Nicht die Schwere der Verbrennungen, sondern die Tablettenabhängigkeit hatte zu ihrem Tod geführt, da den Ärzten der Name des Psychopharmakons verschwiegen wurde. Die Familie fürchtete um den Ruf der berühmten Dichterin, das Ärztepaar, das Bachmann mit dem Medikament versorgt hatte, schwieg aus Angst vor den rechtlichen Konsequenzen. Erst im letzten Augenblick gaben sie den Namen „Seresta“ preis, da war es zu spät.

Das Stück folgt den Erinnerungen Christine Koschels, ergänzt und relativiert durch Kommentare aus anderen Quellen. Ausschnitte von Tonbandaufzeichnungen Ingeborg Bachmanns, aufgenommen im letzten Sommer ihres Lebens für einen TV-Film, wechseln mit Passagen aus ihrem Werk. Zitiert wird aus ihren Traumaufzeichnungen, Briefen an Ärzte, aus ihren literarischen Texten.

Ingeborg Bachmann (1926-1973), geboren in Klagenfurt, Österreich, war Lyrikerin, Prosaautorin und eines der bedeutendsten Mitglieder der Gruppe 47. Alljährlich wird seit 1977 der Ingeborg-Bachmann-Preis verliehen, der zu den bedeutendsten Auszeichnungen im deutschen Sprachraum zählt. Die Autorin gehörte auch zu den Schöpfern des modernen Hörspiels als selbständige literarische Form. Ihre Hörspiele handeln von Träumen, vom Mittelmeer, von Liebenden, von Männern und Frauen, sind Fabeln vom Dasein. Zum Beispiel: „Zikaden“ (NWDR 1955), „Ein Geschäft mit Träumen“ (DLF 1975), „Der gute Gott von Manhattan“ (mehrfach produziert).

Susanne Ayoub, in Bagdad geboren, lebt heute in Wien. Sie studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie, arbeitet als Autorin und Regisseurin für Radio und Film. Sie schreibt Romane und Lyrik, Drehbücher und Hörspiele. Sie gründete die Theatergruppe Trio, für die sie auch Stücke schrieb und inszenierte. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit ist sie Filmemacherin. Letzte Veröffentlichungen (Auswahl): „Antschel“ (Film 2020), „Porträt – Gedichte“ (Gedichtband 2021), „LOTTE UND IHR MAÎTRE“ (Hörstück 2022), „Rondo Veneziano“ (Roman 2023).

Madeleine Giese und Erhard Schmied

NEBEL HEISST LEBEN RÜCKWÄRTS

Staffel 3, Folgen 1-6

Die Hörspielserie zum alltäglichen Wahnsinn

Musik: Andreas Bick
Regie: Cristin König
Ton: Olaf Dettinger
Prod.: SR 2023
Länge: 92´42

Besetzung: Ole Lagerpusch, Lola Klamroth, Leslie Malton, Thomas Loibl, Rainer Furch, Eko Fresh u.a.

Mit Witz, Charme und einer Spur Anarchie kommt Mittdreißiger Tobias Zerbel ganz gut durchs Leben. Nach ein paar erfolgreich abgebrochenen Studiengängen hat er sich als Pförtner in einem Theater eingerichtet, mittendrin im Leben, denn bei ihm kommen wirklich alle vorbei und reden über das, was sie gerade umtreibt, ob Klima, Zukunft oder Gerechtigkeit... Immerhin wird hier nicht bloß ab- und ausgegrenzt, sondern diskutiert, gelacht und manchmal auch ein bisschen die Welt gerettet.

Folge 1: „Kleben und kleben lassen“

Bricht jetzt alles auseinander? Theaterpförtner Tobias Zerbel droht die Kündigung, Regieassistentin Lena will das Theater verlassen, weil sie immer noch keine Regie bekommen hat, außerdem ist sie sauer auf Tobias und auch sonst: Nichts scheint mehr sicher. Schon gar nicht die Zukunft. Als Alice vorschlägt, Tobi könne sich doch im Theater festkleben, entbrennt ein Streit: Wie viel Protest darf sein? Immerhin sorgt Bülent, der neue Kollege aus der Requisite, für gute Laune. (Madeleine Giese)

Folge 2: „Apocalypse No“

Überall und ständig schlechte Nachrichten. Regieassistentin Lena hält es nicht mehr aus. Ungefragt bekommt sie diverse Tipps, wie sie damit umgehen soll. Doch die wahre Apokalypse lauert woanders... (Erhard Schmied)

Folge 3: „Ein Gespenst geht um“

Irgendetwas stimmt nicht im Theater. Jemand oder etwas treibt dort nachts sein Unwesen. Für Pförtner Tobias ist klar, da muss ein Ghostbuster ran! Und ja, es wird gespenstisch, aber anders als Tobi es sich vorgestellt hat, denn plötzlich geht es um soziale Gerechtigkeit. (Madeleine Giese)

Folge 4: „Verzögerungen im Betriebsablauf“

Probenbeginn und kein Regisseur in Sicht. Alle warten auf Krüger, auch in der Pförtnerloge von Tobias. Da stellt sich die Frage: Wie viel Mobilität soll sein? Homeoffice forever oder sind echte Begegnungen wichtiger? Und was ist mit dem ökologischen Fußabdruck? Für Regisseur Krüger jedenfalls birgt seine neuerdings beruflich notwendige Mobilität noch ganz andere Risiken. (Erhard Schmied)

Folge 5: „Wo die Liebe hinfällt“

Pförtner Tobias im Beziehungsuniversum. Liebesmodelle gibt es viele, warum das oft so ein Aufregerthema ist, kann Tobi nicht nachvollziehen, ihn nervt vielmehr, dass bei ihm nichts läuft. Ob er Lena endlich ansprechen soll? Aber wie sagt Bülent: In der Liebe ist halt alles in Bewegung. (Erhard Schmied)

Folge 6: „Mamma Mia“

Ein Baby in der Pförtnerloge. Tobias hütet Jeannie, die Tochter von Rosa und Bülent, der, zum Schrecken des Intendanten, 36 Monate Elternzeit macht. Aber soll man überhaupt Kinder in diese Welt setzen? Ist das mutig oder verantwortungslos? Und ist es immer noch ein Tabu, wenn frau gar kein Kind möchte? (Madeleine Giese)

Madeleine Giese, geboren 1960 in Lebach/Saar, studierte Schauspiel und Theaterwissenschaft. Sie lebt in Kaiserslautern und schreibt seit 1987 für Kabarett, Rundfunk und Theater, zudem Kriminalromane, zuletzt den Roman „Galgenheck“ (2014). Ab 2009 auch Hörspiele (alle SR): u.a. „Wo fängt die Wand an?“ (17) sowie bislang 9 ARD Radio Tatorte.

Erhard Schmied, Jahrgang 1957, studierte Psychologie, lebt als Autor in Saarbrücken: Fernseh-Drehbücher (unter anderem „Tatort“), Theaterstücke und Hörspiele, zuletzt „Crash“ (WDR 22). Für den SR diverse Hörspiele, darunter bislang 8 ARD Radio Tatorte. 2022 ausgezeichnet mit dem Hans-Bernhard-Schiff-Literaturpreis der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken.

100 Jahre Radio

David Lescot

NATURGEWALTEN

a.d. Französischen von Götz Naleppa

Regie: Götz Naleppa

Ton: Lutz Pahl u. Barbara Zwirner

Prod.: SR/DLRB 2005

Länge: 58´43

Besetzung: Gerd Wameling, Maria Hartmann, Detlef Jacobsen, Andrea Sawatzki, Nadja Schulz-Berlinghoff, Norbert Langer, Frank Hessenland u.a.

Was wäre das Leben ohne Radio? David Lescot bringt in seinem Hörspiel verschiedenste Menschen zusammen, die das Radio anregt, aufregt, bewegt, beruhigt, gleichgültig lässt... Da sind Simon und Geneviève, sie erwarten Gäste zum sonntäglichen Mittagessen. Das Wetter ist schön, also könnte Simon doch für das Essen auf der Terrasse die neuen Gartenstühle zusammenbauen. Geneviève will aber lieber noch mal die Wettervorhersage hören, bloß wird im Radio ständig nur über diesen Ein-Mann-Segel-Wettbewerb berichtet, und das wiederum lenkt Simon von seiner Herkules-Aufgabe ab.

„David Lescot beherrscht die Situationskomik, weil er neben der Schadenfreude fähig ist, die Spannung zwischen den Figuren geschickt einzubringen. Spitzt sich die Lage zu, brechen die Konflikte auf.“ (Sächsische Zeitung)

David Lescot, Jahrgang 1971, Studium der Theaterwissenschaft in Paris, wo er als Autor, Regisseur, Dramaturg und Musiker lebt und an der Universität Paris-Nanterre Theaterwissenschaft lehrt. „Naturgewalten“, von France Culture als Hörspiel produziert, ließ der SR ins Deutsche übersetzen. Außerdem auf Deutsch: die Theaterstücke „Pleite, Anfang und Ende“ (2005), „Es lebe Europa“ (2007), „Das System Ponzi“ (2012). Auszeichnungen u.a.: „Molière de la révélation théâtrale“ (2009), „Prix Théâtre de la SACD“ (2015) und „Molière du spectacle jeune public“ für „J'ai trop d'amis“ (2022).

ARD Radio Tatort

Erhard Schmied

DEIN FREUND UND HELFER

Musik: Stefan Scheib

Regie: Matthias Kapohl

Ton: Dirk Hülsenbusch u. Kerstin Grimm

Prod.: SR 2023

Länge: 53´

Besetzung: André Jung, Brigitte Urhausen, Markus J. Bachmann, Doris Plenert, Johann von Bülow, Dietrich Hollinderbäumer u.a.

„Ihre Tochter hat in Metz einen Unfall mit Todesfolge verursacht.“ Als Hildegard Winter diese Nachricht erhält, gerät sie in Panik und folgt den Anweisungen des Anrufers, Geld und Wertsachen für eine Kautionsbesicherung zu besorgen. Es ist jedoch alles erfunden. Die alte Dame ist nicht die einzige Betroffene, das Saarland wird von einer regelrechten Welle solcher Schockanrufe heimgesucht, manche verlieren ihr gesamtes Ersparnis. Auch Kommissarin Amelie Genter und ihr Vorgesetzter Michel Paquet ermitteln, denn bei einer der Geldübergaben ist in Saarlouis eine Frau zu Tode gekommen.

Die Anrufer sitzen oftmals in der Türkei oder in Polen, aber wer zieht in Saarlouis die Fäden? Da ergibt sich im Fall Hildegard Winter die einmalige Chance, die Geldübergabe zu überwachen. Doch die Aktion läuft anders als erwartet.

Vor allem für Amelie Genter sind die Ermittlungen fordernd, denn sie steht auch privat unter Druck. Ihr 80jähriger Vater hält sie ziemlich auf Trab, da er eigentlich nicht mehr allein leben kann, noch dazu soll sie im Rahmen einer Aufklärungskampagne zu den Schockanrufen ein Radiointerview geben. Aber nicht nur die Kommissarin ist gestresst, auch Polizeianwärter Tim Waller läuft etwas neben der Spur. Außerdem sind Paquet und Genter auf ungewohntem Terrain als Freund und Helfer gefragt, denn Hildegard Winter hat eine ungewöhnliche Bitte – und nicht nur sie.

Erhard Schmied, Jahrgang 1957, studierte Psychologie, lebt als Autor in Saarbrücken: Fernseh-Drehbücher (unter anderem „Tatort“), Theaterstücke und Hörspiele, zuletzt „Crash“ (WDR 2022). Für den SR diverse Hörspiele, darunter bislang acht ARD Radio Tatorte. 2022 ausgezeichnet mit dem Hans-Bernhard-Schiff-Literaturpreis der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken.

Im Anschluss:

100 Jahre Radio

Wilhelm Genazino

VOM FRÜHEN ALTERN DES THOMAS S.

Regie: Rudolf Debiel

Ton: Eduard Kramer u. Adeltraud Schumann

Prod.: SR 1971

Länge: 27´20

Besetzung: Hanns Dieter Hüsch, Liesel Hambach, Willkit Greuèl, Wolfgang Lichtenstein, Brigitte Dryander u.a.

Der ehemalige Hörspielchef des SR, Werner Klippert, geboren 1923, also im selben Jahr wie das Radio, hat 1971 im SR die Sendereihe Hörspiel-Boutique erschaffen, in der die unterschiedlichsten Kurzhörspiele vorgestellt wurden. Darunter auch: „Vom frühen Altern des Thomas S.“ Ein amüsantes Stück von Wilhelm Genazino über die „Unlust vor der Arbeit“: Wie verhält man sich, wenn man mit 28 Rentner wird? Wie verhalten sich die anderen, wenn sich einer dem Zwang der Arbeit entziehen will? Für Thomas S. ergeben sich geradezu unüberwindliche Widerstände gegen das frühzeitige Geschenk einer der Pflicht zu Arbeit enthobenen Freiheit.

Gesprochen wird Thomas S. von dem Kabarettisten und Radiomenschen Hanns Dieter Hüsch, der vor allem zu Beginn seiner Radiozeit immer mal auch im Hörspiel aktiv war. Karriere machte Hüsch aber bekanntermaßen als Satiriker, unter anderem als erster Gastgeber der traditionsreichen Kabarettsendung „SR-Gesellschaftsabend“. Und der wird in diesem Jahr immerhin halb so alt wie das Radio, die Sendung feiert im Oktober ihren 50. Geburtstag, jetzt mit Kabarettist und Geschichtenerzähler Alfons als Gastgeber.

Wilhelm Genazino, 1943 in Mannheim geboren, lebte in Frankfurt und ist dort im Dezember 2018 gestorben. Er war freier Journalist und Romancier, zuletzt: „Kein Geld, keine Uhr, keine Mütze.“ (2018), außerdem Essayist und Autor zahlreicher Hörspiele, zuletzt als Hörspiel: „Ein Regenschirm für diesen Tag“ (rbb 2014), „Im Dickicht der Einzelheiten“ (hr 2020). Für sein Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. 2003 mit dem Fontane-Preis der Berliner Akademie der Künste und 2004 mit dem Georg-Büchner-Preis.

SONNTAG, 29. OKTOBER, 17.00 Uhr / HÖRSPIELZEIT

Besondere Anfangszeit

100 Jahre Radio

Ludwig Harig

STAATSBEGRÄBNIS

Vier Lektionen politischer Gemeinschaftskunde

Regie: Johann Maria Kamps

Ton: Eduard Kramer, Marie-Luise Mathis u. Adeltraut Schumann

Prod.: SR/WDR 1969

Länge: 63´13

Am 19. April 1967 stirbt der erste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Konrad Adenauer. Es gibt einen Staatsakt im Bundestag, das Pontifikalrequiem im Kölner Dom, die Beisetzung. Der Rundfunk ist mit Direktübertragungen der Ansprachen, Reportagen und Interviews immer dabei.

Aus 33 Stunden ARD-Tonbandmitschnitten montiert und komponiert Ludwig Harig eine kunstvolle Hör-Collage, sie entlarvte die Berichterstattung als hohles, staatstragendes Pathos und wurde nicht nur zu einem herausragenden Beispiel für das Neue Hörspiel beim SR, sondern auch zum Skandal in der Rundfunkgeschichte: Nach der Erstaussstrahlung erwirkte der damalige Intendanten des SR, Franz Mai, ein Sende- und Publikationsverbot.

Der Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker Jörg Drews bezeichnet das Stück als dokumentarische Satire und schrieb über „Staatsbegräbnis“ u.a.: "... für mich immer noch ein Beispiel lachender, souveräner, gänzlich unverbiesteter Ideologiekritik, (...) es entsteht ein keineswegs hämisches, sondern eher liebevolles Porträt: die Bundesrepublik Deutschland als Sprach-Collage."

Die im Untertitel genannten vier Lektionen gliedern sich in:

1. Die Gemeinschaft der freien Völker.
2. Die christliche Bedeutung der politischen Tätigkeit.
3. Freiheit und Ordnung.
4. Die Auferstehung und das Leben.

Ludwig Harig (1927 – 2018), geboren und gestorben in Sulzbach/Saar, Autor zahlreicher Prosabücher, Gedichtbände, Übersetzungen und Hörspiele. Auszeichnungen u.a.: 1966 Kunstpreis des Saarlandes, 1975 Stipendium des Berliner Kunstpreises, 1977 Kunstpreis der Stadt Saarbrücken, 1987 Heinrich-Böll-Preis, 2005 Preis der Frankfurter Anthologie.

SONNTAG, 5. NOVEMBER, 17.04 Uhr / HÖRSPIELZEIT

Marc Carnal

DAS BEGRÄBNIS

Die Chronik einer katastrophenreichen Trauerfeier

Regie: Marc Carnal

Ton: Martin Leitner u. Manuel Radinger

Prod.: ORF 2023

Länge: 57'02

Besetzung: Christoph Grisseemann, Michaela Bilgeri, Sarah Viktoria Frick, Reinhold G. Moritz und Martin Vischer

Auf einem idyllischen Provinz-Friedhof versammeln sich Familie und Weggefährten des ominösen Magnaten Walter List, um dem kürzlich Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Doch schon während der Beisetzung brechen wüste Streitigkeiten um das Erbe des Millionärs aus und schon bald steuert das Begräbnis auf ein großes Fiasko zu. In einer morbiden Fortsetzung seines Hörspiels „Die Hochzeit“, das 2021 mit dem Ö1 Publikumspreis ausgezeichnet wurde, erzählt Marc Carnal auf brachial-satirische Weise und wieder durchgehend in Paar-Reimen die Chronik einer katastrophenreichen Trauerfeier.

Als Erzähler dieser vor Ironie triefenden Geschichte gibt sich der österreichische Kabarettist Christoph Griessemann die Ehre.

Marc Carnal, 1986 in Zürich geboren, lebt und arbeitet als freier Schriftsteller in Wien. Er schreibt vor allem satirische, humoristische Texte. Kolumnen, Glossen und Kommentare, aber auch Theaterstücke, Hörspiele, Romane und Drehbücher fürs Fernsehen.

ARD HÖRSPIELTAGE

20
JAHRE



9. – 12. NOVEMBER 2023

ZKM & HFG | KARLSRUHE

Live-Hörspiele · Binge Listening · Botticelli Baby
Diskussionen · Präsentationen · Preise · Gewinner:innen · Klangdom
Kinderhörspiele · Moop Mama x Alice

ARD KINDERHÖRSPIELTAG

Festival Primeurs PUR!

David Paquet

FEUERSTURM

a.d. kanadischen Französisch von Frank Weigand

Musik: Broshuda

Regie: Anouschka Trocker

Ton: Burkhard Pitzer-Landeck u. Claudia Peycke

Prod.: SR/DLF Kultur 2020

Länge: 61´33

Besetzung: Tilla Kratochwil, Effi Rabsilber, Janina Rudenska, Gábor Biedermann, Bettina Kurth und Nele Rosetz

Claudine, Mitte 30, ist sehr eigen: Sie backt leidenschaftlich gern Plätzchen und unterhält sich mit ihnen. Die Plätzchen hören ihr wenigstens zu, anders als ihre Drillings-Schwestern Claudie und Claudette. Nur warum belügt sie ihren Therapeuten?

Die Drillinge stammen aus einer „dysfunktionalen“ Familie, jede der Schwestern sucht auf einem anderen Weg nach dem Schlüssel zu einem gelungenen Leben. Aber was für Chancen haben sie und ihre Kinder? Welche Rolle spielen Erbgut und Umwelteinflüsse? Weshalb scheitert ein Leben, weshalb glückt es?

David Paquet zeichnet seine Figuren surreal, witzig, traurig, manchmal verstörend, aber immer auch liebenswert, so dass wir mit ihnen leiden, hoffen und fragen, was wäre gewesen, wenn...

David Paquet, Jahrgang 1978, studierte Szenisches Schreiben an der „École nationale de théâtre du Canada“, Literaturwissenschaft u. Film in Montréal, wo er auch lebt. Für sein Theaterstück „Stachelschweine“ erhielt er 2010 den Preis des Generalgouverneurs von Kanada, für „2 Uhr 14“ den Prix Sony Labou Tansi der Francophonie 2014 (als Hörspiel, im Auftrag des SR übersetzt: SR/NDR 2011). Publikumspreis des Festival Primeurs 2014 für „Open House“. Der CALQ und das CEAD von Québec förderten die Übersetzung von „Feuersturm“ als SR-Live-Hörspiel beim Festival Primeurs 2020.

Sein Theaterstück „Das Gewicht der Ameisen“ (Uraufführung in Kanada 2019) wurde 2020 in Düsseldorf als deutschsprachige Erstaufführung inszeniert.

Das **Festival Primeurs** präsentiert 2023 erstmals ein Produktionsjahr, das:

Festival Primeurs PUR! Infos: www.festivalprimeurs.eu

Mit Hörspielen, Theateraufführungen und einem Rahmenprogramm zur zeitgenössischen frankophonen Dramatik. Das Programm wird von den ausrichtenden Partnern zusammengestellt: Le Carreau – Scène Nationale de Forbach et de l'Est mosellan, Institut d'Études Françaises, Saarbrücken, Saarländischer Rundfunk SR 2 KulturRadio und Saarländisches Staatstheater. 2024 wird wieder ein Wettbewerbsjahr sein und so alternieren die beiden Festivalvarianten zukünftig.

Ein weiteres Primeurs-Hörspiel senden wir am 26. November 2023:

„Die Schlangen“ von Marie NDiaye.

Sie finden beide Stücke jeweils nach der Sendung in der ARD Audiothek.

ARD Radio Tatort

Simone Buchholz

GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

Musik: Sicker Man

Regie: Eva Solloch

Prod.: NDR 2023

Länge: ca. 53´

Besetzung: Nina Kronjäger, David Vormweg, Hanna Pläß u.a.

Der NDR Radio Tatort hat ein neues Team: Eine kleine Spezialeinheit der mächtigen Staatsanwaltschaft Verden an der Aller soll sich um Extremismus in Niedersachsen kümmern. Im ersten Fall ermittelt sie an einer anthroposophischen Schule, die sich seit der Pandemie immer weiter abschottet. Mit falschen Masken-Attesten und „Spaziergängen“ durch die niedersächsische Kleinstadt ging es los. Nach einem Stromausfall beim Sommerblütenfest fühlt sich jemand in der Schule aber offensichtlich „von außen“ angegriffen und schlägt zurück: mit giftigem Tollkirschstreuselkuchen an den Bürgermeister, den Grundschulrektor und die Schulaufsicht.

Die verdeckte Ermittlerin Jules Dombrowski wird als Erzieherin eingeschleust, während sich der junge, ehrgeizige Polizist Philipp von Treuenfels auch noch mit seiner neuen Partnerin zusammenraufen muss: der toughen Extremismus-Spezialistin Gina Scarafilo, die gerade von Hamburg nach Verden gewechselt ist.

Simone Buchholz, geboren 1972 in Hanau, zog 1996 nach St. Pauli. Sie wurde auf der Henri-Nannen-Schule zur Journalistin ausgebildet, schreibt seit 2008 Kriminalromane und gehört zum Präsidium des neu gegründeten PEN Berlin. Für ihre Chastity-Riley-Reihe wurde sie mit dem Radio-Bremen-Krimipreis, dem Crime Cologne Award, dem Deutschen Krimipreis und dem Stuttgarter Krimipreis ausgezeichnet. Für den hr schrieb sie u.a. die Original-Hörspiele „Havanna“ (2020), „10 Atemzüge“ (2022, Serie) und „Riss in der Matrix“ (2023).

Festival Primeurs PUR!

Marie NDiaye

DIE SCHLANGEN

a.d. Französischen von Claudia Kalscheuer

Musik: Wollie Kaiser

Regie: Marguerite Gateau

Ton: Ingo Siegrist, Ulrich Speicher u. Helga Ruben

Prod.: SR 2008

Länge: 76´24

Mit Kornelia Boje, Liv-Juliane Barine u. Joana Schümer

Der 14. Juli, der französische Nationalfeiertag. Mme Diss hat sich trotz glühender Hitze zu ihrem Sohn auf den Weg gemacht, der mit seiner zweiten Frau und zwei Kindern am Rande eines Dorfes wohnt. Sie hofft, dass ihr Sohn in Feierlaune eher bereit ist, Geld für ihr luxuriöses Leben in der Stadt vorzustrecken. Aber die Schwiegertochter lässt sie gar nicht erst ins Haus. Zu den beiden Frauen gesellt sich Nancy, die erste Ehefrau des Sohnes. Sie hatte Mann und Sohn vor Jahren verlassen und in der Stadt Karriere gemacht. Jetzt will sie mehr über das Schicksal ihres Sohnes erfahren. Schlangengleich winden sich die Frauen umeinander, verstricken sich in Manipulationen und Wunschvorstellungen. Dabei kreisen alle drei um dieselbe, unsichtbare, tyrannische Macht.

Mit ihrer einzigartig musikalischen, klaren und an Untertönen reichen Sprache skizziert Marie NDiaye unterschiedliche Lebensentwürfe von Frauen in unserer Gesellschaft.

Marie NDiaye, 1967 bei Orléans geboren, seit 2007 lebt sie in Berlin. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Prix Goncourt (2009), Nelly-Sachs-Preis (2015), Prix Ulysse (2018), Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur (2023). Ihr Stück „Papa muss essen“ (2003) wurde ins Repertoire der Comédie Française aufgenommen. Außerdem als Hörspiel „Hilda“ (SR 2000). Auf Deutsch erschien zuletzt „Die Rache ist mein“ (2021).

Das **Festival Primeurs** präsentiert 2023 erstmals ein Produktionsjahr, das:
Festival Primeurs PUR! Infos: www.festivalprimeurs.eu

Mit Hörspielen, Theateraufführungen und einem Rahmenprogramm zur zeitgenössischen frankophonen Dramatik. Das Programm wird von den ausrichtenden Partnern zusammengestellt: Le Carreau – Scène Nationale de Forbach et de l'Est mosellan, Institut d'Études Françaises, Saarbrücken, Saarländischer Rundfunk SR 2 KulturRadio und Saarländisches Staatstheater. 2024 wird wieder ein Wettbewerbsjahr sein und so alternieren die beiden Festivalvarianten zukünftig.

Ein weiteres Primeurs-Hörspiel senden wir am 26. November 2023:

„Die Schlangen“ von Marie NDiaye.

Sie finden beide Stücke jeweils nach der Sendung in der ARD Audiothek.